

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 48 (2007)

Artikel: Wiederfund des Bachneunauges (*Lampetra planeri*) im Kanton Schaffhausen
Autor: Walter, Jakob E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585719>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wiederfund des Bachneunauges (*Lampetra planeri*) im Kanton Schaffhausen

von

Jakob E. Walter

Zusammenfassung: Das Bachneunauge *Lampetra planeri* (BLOCH 1784) war früher weit verbreitet und häufig. Inzwischen ist, hauptsächlich durch wasserbauliche Veränderungen, die Verbreitung lückenhaft, die bestehenden Vorkommen sind isoliert, und die Art wird als vom Aussterben bedroht eingestuft. Für den Kanton Schaffhausen fehlt eine Verbreitungskarte. Der letzte Nachweis gelang Anfang der 1960er-Jahre im Rhein, seither ist die Art verschollen. Im Sommer 2006 wurde sie in einem Werkkanal der Wutach wiedergefunden.

1 Einleitung

Nach übereinstimmenden Literaturangaben war das Bachneunauge *Lampetra planeri* vor über hundert Jahren in den Einzugsgebieten von Rhein und Rhone weit verbreitet und häufig (BERG et al. 1989, KIRCHHOFER 1995, KIRCHHOFER et al. 1990, MEYER o. J., WEHRLI 1892). Heute gilt die Art als vom Aussterben bedroht (ZAUGG et al. 2003); als Grund werden bauliche Veränderungen ihres Lebensraumes und die Isolation der noch bestehenden Populationen angegeben (BOHL 1995, KAPPUS & RAHMANN 1995, ZAUGG et al. 2003). Zum Verständnis des Rückganges ist ein Blick auf die Lebensweise und die damit verbundenen Ansprüche an den Lebensraum erforderlich.

Neunaugen sind nur entfernt mit Fischen verwandt, werden aber in Faunenlisten und Gesetzgebung zusammen mit diesen abgehandelt. Sie verbringen die ersten Jahre ihres Lebens als Larve an sandig-schlickigen Stellen in der Sohle von Fließgewässern und ernähren sich von feinen or-

ganischen Partikeln, die sie aus dem Wasser filtern. Bei den beiden grössten, in der Schweiz ausgestorbenen Arten Meerneunauge (*Petromyzon marinus* L.) und Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis* [L.]) folgt nach einer Metamorphose ein parasitisches Stadium, in welchem sich die Tiere mit einem den Mund umgebenden Saugnapf an Fische anheften, diesen ein Loch in die Haut nagen und sich von Haut und Blut ernähren. Dem Bachneunauge fehlt das parasitische Stadium. Nach der Metamorphose verkümmert der Darm, es bilden sich die Geschlechtsorgane, und die Tiere ziehen zu einer kiesigen Stelle. Dort bauen sie eine Laichgrube, indem sie Kieselsteine mit ihrem Saugnapf ergreifen und umplatzieren. Zur Paarung umschlingen sich die Tiere, legen ihre Eier ab und sterben darauf. Die Lebensgeschichte und der Laichvorgang werden umfassend beschrieben von HARDISTY (1944) und WATERSTRAAT (1989).



Bachneunauge, Larve («Querder»)
Das Auge liegt noch unter einer
milchigen Haut (Foto: E. Knapp/J. Walter)



Bachneunauge, ausgewachsen
Saugnapf und Tarnfärbung sind ent-
wickelt (Foto: U. Capaul)

2 Nachweise im Kanton Schaffhausen

STEINMANN (1936) schreibt zwar noch, das Bachneunauge «solle oberhalb des Rheinfalls fehlen», obwohl schon WEHRLI (1892) für den Kanton Thurgau geschrieben hatte, die Art bewohne «ganz allgemein unsere kleineren Flüsse und Bäche» und namentlich einen Nachweis von Wagenhausen nannte. KRÄMER et al. (1990) geben sie für den Kanton Thurgau noch für ein einziges Gewässer, einen Zufluss des Untersees, an; im Kanton Zürich sind Vorkommen in Rhein und Reppisch bekannt (STRAUB 2001). Ich gehe davon aus, dass im 19. Jahrhundert das Bachneunauge auch im Kanton Schaffhausen verbreitet war, doch kenne ich keine Nachweise. Das einzige mir bekannte Belegmaterial bestand aus einigen konservier-

ten Bachneunaugen, welche der damalige Fischereiaufseher Willi Schneider beim Bau des Kraftwerks Schaffhausen in der Baugrube am Grunde des Rheins gefunden hatte. Das Kraftwerk ging 1964 in Betrieb, der Fund ist also auf Anfang der 1960er Jahre zu datieren. Das Belegmaterial ist heute verschollen (Ruth Schneider, mündl. Mitt.).

Wegen Reparaturarbeiten musste im Juli 2006 der von der Wutach abgehende Werkkanal der Firma Gonon in Schleitheim-Oberwiesen entleert werden. Beim Abfischen mittels Elektrofangerät am 24. Juli 2006 kamen zwei annähernd ausgewachsene Neunaugen-Larven zum Vorschein. Wegen der eindeutigen Diagnose und des Gefährdungsstatus (ZAUGG et al. 2003) wurden die beiden Tiere – das eine nach dem Herstellen von Fotografien – wieder freigesetzt.

3 Beurteilung des Fundorts

Seitdem der Werkkanal nicht mehr zur Elektrizitätsgewinnung genutzt wird, wurde der Durchfluss gedrosselt, so dass mehr Wasser in der Wutach verbleibt. Bei unverändertem Querschnitt des Kanals sank deshalb die Strömungsgeschwindigkeit, und es lagerten sich dicke Schichten von sandig-schlickigem Sediment ab, welche offenbar einen geeigneten Lebensraum für Neunaugen-Larven bilden. Beim Eingang des Kanals blieben jedoch gut durchströmte Kiesbänke erhalten, welche den Erwachsenen vermutlich als Laichplatz dienen. Allerdings wäre auch der Zugang zur Wutach offen, doch beurteile ich deren Sohle, die aus groben Kieseln besteht, als weniger gut geeignet.

Währenddem die Wutach oft mehrmals jährlich von Hochwassern mit massivem Geschiebetrieb heimgesucht wird, werden solche durch das Wehr beim Eingang vom Kanal ferngehalten.

Ich beurteile deshalb die Lebensbedingungen am Fundort als sehr gut: geeignetes Substrat für die Larven und, in geringer Distanz, für die Anlage von Laichgruben geeignete Sohlenstruktur. Zur Isolation des Bestandes lässt sich nichts Endgültiges sagen: Einerseits scheint die Wutach wegen ihrer heftigen Hochwasser als gefährlicher Lebensraum für Bachneunaugen, andererseits kann sie grundsätzlich als Verbindung zu weiteren Populationen dienen.

4 Dank

Ich danke Beat Nydegger, Walter Pletscher und Alex Wanner für die Hilfe bei der Elektrofischerei, Ruth Schneider und Dr. Iwan Stössel für die Suche nach alten Belegstücken.

6 Literatur

- BERG, R., S. BLANK & T. STRUBELT (1989): Fische in Baden-Württemberg. Ministerium f. Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad.-Württ., 158 S.
- BOHL, E. (1995): Neunaugen-Vorkommen in Bayern. *Fischökologie* 8: 43–52.
- HARDISTY, M. W. (1944): The life history and growth of the brook lamprey, *Lampetra planeri*. *J. Anim. Ecol.* 13: 110–122.
- KAPPUS, B. & H. RAHMANN (1995): Neunaugen-Vorkommen im südlichen Baden-Württemberg (Donaugebiet). *Fischökologie* 8: 53–62.
- KIRCHHOFER, A. (1995): Schutzkonzept für Bachneunaugen (*Lampetra planeri*) in der Schweiz. *Fischökologie* 8: 93–108.
- KIRCHHOFER, A., B. ZAUGG & J.-C. PEDROLI (1990): Documenta faunistica helveticae 9. Rote Liste der Fische und Rundmäuler der Schweiz. Centre suisse de cartographie de la faune, Neuchâtel, 23 S.
- KRÄMER, A., K. EGLOFF, M. GRÜNENFELDER, H. RIBI & H. TRABER (1990): Verbreitungsatlas der Fische, Neunaugen und Krebse des Kantons Thurgau. Mitt. thurg. naturf. Ges. 50: 97–104 + 4 Tabellen.
- MEYER, A. (ohne Jahrgang, ca. 1930): Fische. *Brehms Tierleben* 24: 117–397.
- STEINMANN, P. (1936): Die Fische der Schweiz. Sauerländer & Co., Aarau, 154 S.
- STRAUB, M. (2001): Neuer Fischatlas des Kantons Zürich. Werd Verlag, 111 S.
- WATERSTRAAT, A. (1989): Einfluss des Gewässerausbau auf eine Population des Bachneunauges *Lampetra planeri* (BLOCH, 1784) in einem Flachlandbach im Norden der DDR. *Fischökologie* 1: 29–44.
- WEHRLI, E. (1892): Fischleben der kleineren thurg. Gewässer. Mitt. thurg. naturf. Ges. 10: 61–104.
- ZAUGG, B., P. STUCKI, J.-C. PEDROLI & A. KIRCHHOFER (2003): Fauna helvetica 7: Pisces. Atlas. Centre suisse de cartographie de la faune, Neuchâtel, 233 S.

Adresse des Autors:

Dr. Jakob Walter
Rheinfallquai
CH-8212 Neuhausen
jakob.walter@smile.ch